

# Zum Hinschied von Herrn Dr. Hans Niedermann

Autor(en): **Blumer, Fritz**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer  
Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association des Actuaire  
Suisses = Bulletin / Association of Swiss Actuaries**

Band (Jahr): **76 (1976)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zum Hinschied von Herrn Dr. Hans Niedermann

Am 8. Januar 1976 starb im Alter von 56 Jahren völlig unerwartet durch einen tragischen Selbstunfall nach der abendlichen Heimkehr, verursacht durch sein rückwärtsrollendes Auto, unser langjähriges Mitglied Dr. ès sc. math. Hans Niedermann. Mit ihm verlieren wir nicht nur einen ausgezeichneten versicherungstechnischen Experten der Lebens- und Krankenversicherungsbranche, sondern auch einen liebenswürdigen und feinsinnigen Kollegen.

Seine Berufung zu den mathematischen Wissenschaften manifestierte sich in besonderer Weise dadurch, dass er sich nach der Handelsmatura und nach einem zweijährigen Bankpraktikum im November 1940 an der Universität Zürich zunächst an der juristischen Fakultät immatrikulierte, um dann im folgenden Frühjahr, nach Ablegung der dazu notwendigen Ergänzungsprüfungen, zur philosophischen Fakultät II überzutreten. Dieses Studium schloss er als erster Doktorand von Prof. Jecklin im Jahre 1946 mit der Dissertation über das Thema «Untersuchungen über den Wahrscheinlichkeitscharakter der Sterblichkeit» ab. Im gleichen Jahre erschien diese Arbeit in unseren Mitteilungen.

Ebenfalls im gleichen Jahr trat der Verstorbene als Versicherungsmathematiker in die Dienste der Genfer Lebensversicherungs-Gesellschaft ein, wo er dank seiner Tüchtigkeit in rascher Folge die ganze Aufstiegshierarchie durchschritt, die ihn bis zum Chefmathematiker und Direktor führte.

Unserer Vereinigung stellte Herr Dr. Niedermann seine Fachkenntnisse in mehreren Gremien zur Verfügung, so vor allem in der ASTIN-Gruppe und in der Arbeitsgruppe «Datenverarbeitung». In diesen beiden Fachgruppen stach er durch seine lebhaftige Teilnahme an den fachlichen Diskussionen hervor und gab ihr immer wieder Impulse, die zu neuen Erkenntnissen führten.

Eine besonders fruchtbare Tätigkeit entfaltete der Verstorbene in der Konferenz konzessionierter Krankenversicherer (KKK), der er praktisch von der Gründung weg angehörte. Auch hier stach er durch seine ausgezeichneten technischen Kenntnisse hervor, aber auch durch kompromisslose Vertretung seiner Ansichten. Nicht von ungefähr nannten ihn seine Kollegen in dieser Kommission das «technische Gewissen der Krankenversicherer».

Im Rahmen des Arbeitsausschusses der KKK wurde Herrn Dr. Niedermann per 1. Januar 1976 das Präsidium der Gruppe «Technik» übertragen, dem nun leider ganz unerwartet ein grausames Schicksal zugekommen ist.

Seine besondere Stellung als Vertreter der Krankenversicherung kam auch darin zum Ausdruck, dass er zusammen mit seinem Kollegen Haferl als Vertreter der KKK anfangs der sechziger Jahre erstmals an einem Treffen des «Groupement maladie» des CEA in Mailand teilnahm, welchem später weitere Treffen folgten. Schliesslich sei auch erwähnt, dass der Verstorbene am bilateralen Austausch technischer Kenntnisse zwischen der deutschen PKV und der KKK aktiv teilnahm.

Immer im Zusammenhang mit der Krankenversicherung ist daran zu erinnern, dass Dr. Niedermann anlässlich der Jahresversammlung unserer Vereinigung im September 1974 in Bern in französischer Sprache einen vielbeachteten Vortrag über das Thema «Facteurs de réductions relatifs au nombre des jours de maladie par année» hielt.

In den letzten Jahren nahm der Verstorbene auch regelmässig an den Kongressen der Internationalen Aktuarvereinigung teil und war auch eingeschrieben für das diesjährige Treffen in Tokio. Im Mai 1975 hatte ihn zudem die Vereinigung schweizerischer Lebensversicherungs-Gesellschaften als ihren Vertreter bei den Vorbereitungsarbeiten zum internationalen Aktuarkongress 1980 in der Schweiz bezeichnet. Noch am Vortag seines Todes nahm er in dieser Eigenschaft an einer Sitzung des Vorstandes unserer Vereinigung teil.

Der vorliegende Nekrolog wäre unvollständig, wenn er nicht auch einige Hinweise auf Hans Niedermann als Menschen enthielte. Alle Kollegen und Mitarbeiter, die ihn kannten, schätzten an ihm seinen stets liebenswürdigen Charakter und seine wohltuende menschliche Bescheidenheit. Diesem Wesen entsprach auch die tiefe Naturverbundenheit des Verstorbenen, die unter anderem durch die intensive Pflege seines Gartens in Grand-Saconnex zum Ausdruck kam, wo er die herrlichsten Blumen züchtete, die stets sein Pult und auch dasjenige seiner Kollegen schmückten. Die Ferien benutzte er nicht wie die meisten unter uns zu bequemen Reisen, sondern zu ausgedehnten Fusswanderungen von oft mehrwöchiger Dauer, besonders im Gotthardgebiet, im Jura oder im Nationalpark.

Unsere Vereinigung und alle, die den Verstorbenen persönlich gekannt haben, verlieren in Dr. Hans Niedermann nicht nur einen hervorragenden Fachkollegen, sondern auch einen liebenswürdigen Menschen, dem ein ehrendes Andenken sicher sei.

Fritz Blumer